

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 7. März 2011 von 19:30 – 21:15 Uhr

Arbeitskreis AK1

Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung, Kirche
Verkehr

1. Montag im Monat

Arbeitskreis AK2

Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

2. Montag im Monat

Arbeitskreis AK3

Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

3. Montag im Monat

Sprecherrunde

Teilnehmer:
AK1-3: Sprecher 1 u. 2
AK1-3: Schriftf. 1 u. 2
Koordinator Gemeinde
4. Montag im Monat

Teilnehmer: 13

Margot Rauch, Hanns Rauch, Gerd Kalckbrenner, Alois Pfaffinger-Wörndl, Robert Kutzner, Marianne Kutzner, Elisabeth Trixl, Hans Kargl, Erika Pospischil, Dieter Höpfner, Irmi Stangl, Bernhard Euskirchen, Regina Maurer-Fuchs. Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Begrüßung
2. Rückblick auf das letzte Mal
3. Ortstermin am Donnerstag
4. Arbeit an den Karten
5. Wie geht es weiter?
6. Terminklärung des nächsten Treffens
7. Ende

1. Begrüßung

Herr Moosrainer begrüßt alle sehr herzlich heute am Rosenmontag.

Eine feste Agenda wird es heute nicht geben, da es hauptsächlich um die Arbeit an den Karten geht. Weitere Punkte sind ein Rückblick auf das letzte Mal und Klärung eventueller Fragen sowie der Termin am Donnerstag.

2. Rückblick auf das letzte Mal

Herr Moosrainer greift nochmal den Begriff „Sanierungsgebiet“ auf, über den das letzte Mal diskutiert wurde. Es ist definitiv NICHT so, dass im Rahmen der Dorfentwicklung von einem „Sanierungsgebiet“ die Rede ist. Der Begriff ist im Sinne des § 142 BauGB bereits belegt und hat nichts mit einem Dorfentwicklungsverfahren zu tun.

Im Vertrag zwischen dem Amt für ländliche Entwicklung und dem Planer, Architekt Schmidt, wurde ein Bereich im Dorfkern markiert, der den Anwesenden gezeigt wird. Er erstreckt sich ca. vom Ortseingang über die Kirche und die Schule bis zurück zum Sachranger Hof. Das Honorar des begleitenden Architekten bemisst sich unter anderem nach Flächenausdehnung, so dass versucht wurde den Bereich so kompakt als nötig und so inhaltsreich wie möglich zu halten. Es liegt auf der Hand, dass dieser begrenzte Bereich für die Gemeinde Aschau und die Sachranger selbst nicht der „Tellerrand“ sein kann, über den nicht geblickt und geplant werden darf.

Die Dorfentwicklung als solche hat keinerlei rechtliche Verbindlichkeit. Sie ist eine freiwillige und informelle Arbeit > es gibt keinen Rechtsanspruch, aber auch keine Rechtsverpflichtung. Es kann kein Anwohner zu etwas „verdonnert“ werden, was er nicht leisten kann oder will. Es sollte daher das Ziel sein, das Gebiet „Sachrang Nord“ in Form eines abgestimmten und rechtskräftigen Bebauungsplanes zu überplanen, um diese fehlende Verbindlichkeit zu erreichen. Die derzeit in Teilbereichen bestehende Veränderungssperre begünstigt dieses Vorhaben. Für den Bestand hat das keine Folgen. Dies ist die einzige rechtsverbindliche Richtung, in die eine Dorfentwicklung gehen kann. Natürlich wäre es aber schön, wenn möglichst viele Anwohner sich durchringen könnten, in Ihrem jeweiligen Bereich bei Bedarf etwas zu tun und mitzumachen (Hecken, Bäume, Zäune, ...)

Ein Teilnehmer bringt den Punkt auf, dass die Gemeinde sehr wohl über die „Satzung über örtliche Bauvorschriften“ Bürgern etwas vorschreiben kann. Antwort C. Moosrainer: Ja, in gewisser Hinsicht stimmt das. Laut Bayerischer Bauordnung ist in Punkto Gestaltungsfragen die Gemeinde und das Landratsamt als Baugenehmigungsbehörde seit der Novellierung 2002 weitgehend außen vor. Eine Satzung kann von der Gemeinde zu bestimmten Themen tatsächlich erlassen werden. Eine sogenannte „Gestaltungssatzung“ ist jedoch mit Vorsicht zu genießen und beileibe kein Allheilmittel - eher im Gegenteil. Besonders in den 70er Jahren wurde versucht, in den Bebauungsplänen die gestalterischen Aspekte mit zu regeln – mit mäßigem Erfolg.

3. Ortstermin am Donnerstag

Der Ortstermin diesen Donnerstag am 10. März 2011 bleibt mit Hr. Hennemann und Hr. Schmidt bestehen. Der Wetterbericht sagt stabiles Wetter, so dass alle davon ausgehen, dass es keine Probleme geben wird. Es wurden bereits alle AK's informiert. Treffpunkt um 16:30 Uhr am Geigelsteinparkplatz. Ab 18:00 Uhr dann Austausch in der alten Schule.

Eine Teilnehmerin fände es besser, wenn wir uns jetzt weitere Gedanken machen für den Termin am Donnerstag bezüglich der Gestaltung des Kirchplatzes, als dass wir uns mit den Karten an der Wand beschäftigen. Für sie kam es aus dem letzten Treffen so rüber, dass die beiden Experten hauptsächlich wegen dem Kirchplatz kommen würden und uns sicherlich fragen werden, wie sich die Bürger denn den Platz vorstellen. Daher fände sie es enorm wichtig, vorbereitet zu sein und auch Fragen stellen zu können. Hr. Moosrainer entgegnet, dass man dies zwar machen könnte, aber es besser ist, wenn man die Punkte dann richtig ausarbeitet als wenn man jetzt „ein bisschen“ anfängt. Außerdem würde uns diese Unterbrechung am kontinuierlichen Weitermachen hindern. Die Experten kommen nicht nur wegen dem Kirchplatz, sondern allgemein wegen der Dorfentwicklung. Bisher haben wir alle Aspekte von unserer Seite aus gesehen, nun wollen wir hören, wie es von „offizieller Seite“ her ist. Unsere Aufgabe wird sein, ihnen darzustellen, womit wir uns bisher auseinandergesetzt haben, welche Punkte wir beleuchtet haben etc.

Am 13. April kommt dann Hr. Irlacher und berichtet von der Dorfentwicklung Schleching

4. Arbeit an den Karten

Erklärung der Vorarbeit: Alle Punkte der Bestandsaufnahme wurden bereits an Helmut geschickt und der sie ausgedruckt hat. In der letzten Sprecher-Sitzung wurden die vorhandenen Karten dann den Themenbereichen entsprechend auf den Platten zugeordnet. Nun hängt also das Ergebnis aus 4 Monaten AK's, die Bestandsaufnahme, an der Wand. Die Punkte sind nicht nach AK's geordnet, sondern nach Handlungsfeldern. Es ist aber auf jeder Karte vermerkt, aus welchem AK sie ursprünglich stammt. Für uns im AK1 hat sich „Verkehr“ als weiteres Handlungsfeld herauskristallisiert. Dazu gab es so viele Punkte, dass es Sinn macht, das Feld eigens zu bearbeiten.

Unsere Aufgabe heute:

- Punkte bündeln und nach Möglichkeit Oberbegriffe dazu finden
- Stärken-/Schwächen-Beurteilung mit Klebepunkten
Positiv = Gelb, Negativ = Blau

Es finden sich je Themenbereich einige Leute zusammen und nehmen die Gruppierung vor. Danach werden alle Bereiche nochmal mit dem ganzen AK durchgegangen und soweit befürwortet. Es wird beschlossen, dass keine zusätzlichen Symbole außer den Klebepunkten verwendet werden sollen, damit sich jeder mit der Markierung auskennt.

5. Wie geht es weiter?

Weitere Ergänzungen sind jederzeit möglich. Jeder kann dazu die Punkte an Helmut Ostermann schicken; er druckt sie dann aus. Elisabeth Trixl holt am Freitag wieder die Karten die bis dahin dazukommen ab, damit sie vor dem nächsten Montag und der nächsten AK-Sitzung zur Verfügung stehen.

In der nächsten Sprecherrunde wird es auch darum gehen, die Bürgerversammlung vorzubereiten und über die nächsten Schritte zu sprechen. Eventuell könnte es nochmal einen AK-freien Monat geben. Ansonsten stehen wir sicherlich kurz davor, in die eingehendere Bearbeitung in Kleingruppen überzugehen.

6. Termin des nächsten Treffens

Der nächste Termin ist am **Montag, 4. April 2011**, 19:30 Uhr in der alten Schule.

7. Ende

Es gibt eine kurze Schlussrunde. Soweit sind alle zufrieden, dass nun die Ergebnisse der Bestandsaufnahme übersichtlich und visuell an der Wand hängen.





